

als er dies zur Zeit seiner Oldmärchen-Aushebung war.

Dies Mittel hat, wie wir wissen, nicht nur verlangt, sondern sogar das Gegenteil bewirkt. England sieht es nicht so weit kommen, daß die deutsche Flotte ihm gefährlich werden könnte, sondern bereitete ihr vorher ein frohes Ende und damit auch dem Abendmarkt Tirpitzens. Noch während dieses Kämpfes aber glaubte er, mit den alten Mitteln durch Einheiten der Hochseeflotte und durch den zufriedlosen U-Boot-Krieg, zu einem erträlichen Verhältnis mit Großbritannien zu kommen, kommen zu können, obwohl er beiden Waffen hätte kennen müssen wie einer Seite bei und. Er erkannte nicht die Notwendigkeit des Gebanktes, mit Gewalt eine Besserung unserer Stellung an England an erzwingen, und erkannte dies heute noch nicht.

Sagt man das Buch von Tirpitz — es ist stolt und aufragend geschrieben — aus der Hand, so ist man um keinen Preis leichter zu erkennen. Es sei denn, man habe nicht vorher gewußt, daß nach Tirpitz der Anfang ist, wie hätten diese Kriege gewinnen können, wenn er unter gleichem Gesetze hätte und nicht der Kaiser mit der Flotte. Von der unvermeidlichen Notwendigkeit unseres Niederlage gegen diese Koalition der Großmächte, die schon vor dem Krieg bestand, ist dem Herrn Tirpitz selbst nach dem Frieden von Versailles noch nichts aufgegangen. Er glaubt die Niederkunft abzuschließen zu können — wie all die unbedeckten Abhänger des alten Regimes — von dem mehr oder minder großen Geschlecht, die im Laufe des Krieges von seinen persönlichen Begierden gemacht worden sind. Tatsächlich vergibt er ganz, daß die Zahl der Feinde und die Größe der inneren Schwierigkeiten bei unscheinbarkeiten, die den Krieg doch tatsächlich gewonnen haben, mindestens ebenso groß war. Warum haben sie nun trotzdem nicht gewonnen? Die Antwort schaut uns nicht so schwer zu sein. Herr Tirpitz aber muss sie nicht finden.

Die vergebenden Männer sehen in den Erinnerungen eines vollen Beweis gegen die nach ihrer Ansicht so unzureichende Verteidigung. Tirpitz zieht zu den französischen Kriegsberichten. Und wirklich steht von dieser Seite des Großadmirals nichts, aber wenigstens nichts Unverblümtes, in dem Sach-Welt etwas Kind aber hat es etwas von Tirpitz erworben, momentan zur Zeit, als die Anklage und Verurteilung durch die Entente noch schwere Kehr. Über die Schule am Krieg und seiner Vorbereitung wird nicht er selbst, sondern ein Staatsgerichtshof befinden, der kommt vielleicht zu einem anderen Schluss als die Erinnerungen. Dr. A.

Die Verhandlungen über die Zollgrenze

+ Berlin, 6. Oktober. (Priv.-Tel.) Die vom Reichsfinanzminister Erzberger vor einigen Tagen angekündigte Konferenz mit Entente-Botschaftern, die im Laufe der Woche stattfinden soll, das Volk im Westen zu verhindern wird, wie es heißt, in Versailles aufzuhören. Als Termin der Konferenz wird zweitens vom Minister der W. d. R. mitgeteilt. Die deutsche Abordnung steht unter Leitung des Unterstaatssekretärs Bergmann vom Reichsfinanzministerium und ihr gehört auch ein Vertreter der Oberaufsichtskommission Köln an. Von französischer Seite werden die Verhandlungen geleitet von dem Biedenkopfminister Louviers. Auf deutscher Seite wird grundsätzlich die uneingeschränkte Biedenkopfierung der deutschen Vollhabe im Westen gefordert. Auch die Wahlen für die Bevölkerungsgruppen im besetzten Gebiet sollen bei der Einheit verzögert werden, um eine genaue Kontrolle des Warenaufschlags ausüben zu können. Doch wird den Schlagsammlern selbstverständlich der Zoll verweigert. Wenn es gelingt, wie vorstehen ist, und was auch im Interesse der Entente liegt, das Volk im Westen zu verstören, würde sich vor sich die Zahlung der Höhe in Gold erübrigten.

Gegen den Schleichhandel

Der Bekämpfung des wilden Schleichhandels hat die Deutsche Regierung, nach einer Meldung aus Frankfurt, von der Nordsee bis zum Bodensee längs dem besetzten Gebiet die sogenannte Rheinkontrolle eingeführt. Eine Unterbindung des reichen Handels ist nicht beabsichtigt. Unsere Kaufleute im Ausland können ihre Ausfuhren nicht mehr durchführen, weil die Schieber die Warenpreise an gewaltsig in die Höhe treiben. Bei der Verhandlung in Berlin wurde auch, daß das Ausland auch keine unerlässlichen Vorräte an Lebensmitteln habe, sondern daß nur ein ganz bestimmtes Maß preiswert ist. Das Bundespolizeiamt und das Staatskommissariat für Wirtschaftsführung haben nun zur Bekämpfung des Schleichhandels in Frankfurt a. M., dem Hauptort für Auslandswaren, ein Sicherheitsamt errichtet, das in engster Zusammenarbeit mit dem Polizeipräsidium und dem Vertreter des Reichsfinanzministeriums die unerlaubt herangebrachten Waren beschlagnahmen und der öffent-

lichen Bewirtschaftung übergeben wird. Außerdem bleibt, ob nicht nach der Verkopfung des reichen "Schatzes" der Schleichhandel andre Kanäle über Baden aufweisen wird. Allerdings ist in Baden bereits eine Grenze verart abgesetzt, daß nunmehr weniger Mengen von Waren aus dem Ausland nicht hereinkommen.

"Generalalarm" in Coblenz

Am 2. Oktober wurde, nach einer Meldung aus Frankfurt, von den amerikanischen Behörden in Coblenz ein "Generalalarm" verkündet. Sämtliche Einwohner wünschen sich laut vorheriger Anweisung sofort von der Straße entfernen. Die Straßenbahnen und andre Wagen müssen an Ort und Stelle halten. Von den amerikanischen Behörden war wohl mit Absicht das Gerücht ausgeschüttet worden, es sei ein partikulärer Krieg zu erwarten. Tatsächlich wurden größere Münzen unter den amerikanischen Truppen befürchtet, denen in letzter Zeit der Sold nicht unverzüglich herabgestellt wurde. In verschiedenen Lokalen in Coblenz war es aus diesem Grunde in den letzten Tagen zu offenen Aufschlungen der Soldaten gekommen.

Die Kosten der Besatzung

Nach Berliner Blättermeldungen hat Deutschland für die Entente-Besatzungsgruppen im Rheinland bisher 892 Millionen Mark zahlen müssen.

Die französische Sprache in rheinhessischen Schulen

+ Mainz, 6. Oktober. (Bla. Druckschrift) Auf Befehl des Generals Mangin wurde in den Schulen des besetzten Rhein-Sachsen die französische Sprache als obligatorischer Lehrunterricht eingeführt.

Der Wiederaufbau des Bergwerks

+ Berlin, 5. Oktober. Die Kommission des deutschen Bergbauschäfts und das in der Zeit vom 23. bis 25. Oktober von Versailles aus einer Rundfahrt zur Erforschung der behördlichen Bergbauschäfts unternommen. Die Rückkehr der Kommission bekundet darin, daß einen Überblick über die in den beiden Departements an den Bergwerken während des Krieges erfolgten Bergbrüchen und ein Bild für die Versetzung Deutschlands an das Wiederaufbau der Bergwerke zu erhalten. Sie fordert jedoch, daß der Wiederaufbau nach Abschluß der Friedensverträge durch das neuwählte Röm. und Deutschen Reich ganz unverzüglich erfolgen, so daß am 1. April des Stellungskrieges durch das neuwählte Röm. und Deutschen Reich ganz unverzüglich erzielt, so daß eine Reihe Ortschaften, darunter die Stadt Lengenbach, und die ersten Bergwerke um Lengenbach eigentlich nur noch aus Ruinen bestehen. Dennoch werden auch hier die Bergbauschäfte bedeutend längere Zeit unverzüglich, weil Bergwerksanlagen und Wohnungen von Grund auf wiederhergestellt werden müssen. Am östlichen Teil des Reichslandes waren die beschädigten Bergwerksanlagen zum größten Teil wieder im Ausland begutachtet, während die Schäden aus Kriegsnotwendigkeiten heraus geprägt waren. Das westliche Gebiet hat bei der Rückkehr des Stellungskrieges durch das neuwählte Röm. und Deutschen Reich ganz unverzüglich erzielt, so daß eine Reihe Ortschaften, darunter die Stadt Lengenbach, und die ersten Bergwerke um Lengenbach eigentlich nur noch aus Ruinen bestehen. Dennoch werden auch hier die Bergbauschäfte bedeutend längere Zeit unverzüglich, weil Bergwerksanlagen und Wohnungen von Grund auf wiederhergestellt werden müssen. Am östlichen Teil des Reichslandes waren die beschädigten Bergwerksanlagen zum größten Teil wieder im Ausland begutachtet, während die Schäden aus Kriegsnotwendigkeiten heraus geprägt waren. Das westliche Gebiet hat bei der Rückkehr des Stellungskrieges durch das neuwählte Röm. und Deutschen Reich ganz unverzüglich erzielt, so daß eine Reihe Ortschaften, darunter die Stadt Lengenbach, und die ersten Bergwerke um Lengenbach eigentlich nur noch aus Ruinen bestehen. Dennoch werden auch hier die Bergbauschäfte bedeutend längere Zeit unverzüglich, weil Bergwerksanlagen und Wohnungen von Grund auf wiederhergestellt werden müssen. Am östlichen Teil des Reichslandes waren die beschädigten Bergwerksanlagen zum größten Teil wieder im Ausland begutachtet, während die Schäden aus Kriegsnotwendigkeiten heraus geprägt waren. Das westliche Gebiet hat bei der Rückkehr des Stellungskrieges durch das neuwählte Röm. und Deutschen Reich ganz unverzüglich erzielt, so daß eine Reihe Ortschaften, darunter die Stadt Lengenbach, und die ersten Bergwerke um Lengenbach eigentlich nur noch aus Ruinen bestehen. Dennoch werden auch hier die Bergbauschäfte bedeutend längere Zeit unverzüglich, weil Bergwerksanlagen und Wohnungen von Grund auf wiederhergestellt werden müssen. Am östlichen Teil des Reichslandes waren die beschädigten Bergwerksanlagen zum größten Teil wieder im Ausland begutachtet, während die Schäden aus Kriegsnotwendigkeiten heraus geprägt waren. Das westliche Gebiet hat bei der Rückkehr des Stellungskrieges durch das neuwählte Röm. und Deutschen Reich ganz unverzüglich erzielt, so daß eine Reihe Ortschaften, darunter die Stadt Lengenbach, und die ersten Bergwerke um Lengenbach eigentlich nur noch aus Ruinen bestehen. Dennoch werden auch hier die Bergbauschäfte bedeutend längere Zeit unverzüglich, weil Bergwerksanlagen und Wohnungen von Grund auf wiederhergestellt werden müssen. Am östlichen Teil des Reichslandes waren die beschädigten Bergwerksanlagen zum größten Teil wieder im Ausland begutachtet, während die Schäden aus Kriegsnotwendigkeiten heraus geprägt waren. Das westliche Gebiet hat bei der Rückkehr des Stellungskrieges durch das neuwählte Röm. und Deutschen Reich ganz unverzüglich erzielt, so daß eine Reihe Ortschaften, darunter die Stadt Lengenbach, und die ersten Bergwerke um Lengenbach eigentlich nur noch aus Ruinen bestehen. Dennoch werden auch hier die Bergbauschäfte bedeutend längere Zeit unverzüglich, weil Bergwerksanlagen und Wohnungen von Grund auf wiederhergestellt werden müssen. Am östlichen Teil des Reichslandes waren die beschädigten Bergwerksanlagen zum größten Teil wieder im Ausland begutachtet, während die Schäden aus Kriegsnotwendigkeiten heraus geprägt waren. Das westliche Gebiet hat bei der Rückkehr des Stellungskrieges durch das neuwählte Röm. und Deutschen Reich ganz unverzüglich erzielt, so daß eine Reihe Ortschaften, darunter die Stadt Lengenbach, und die ersten Bergwerke um Lengenbach eigentlich nur noch aus Ruinen bestehen. Dennoch werden auch hier die Bergbauschäfte bedeutend längere Zeit unverzüglich, weil Bergwerksanlagen und Wohnungen von Grund auf wiederhergestellt werden müssen. Am östlichen Teil des Reichslandes waren die beschädigten Bergwerksanlagen zum größten Teil wieder im Ausland begutachtet, während die Schäden aus Kriegsnotwendigkeiten heraus geprägt waren. Das westliche Gebiet hat bei der Rückkehr des Stellungskrieges durch das neuwählte Röm. und Deutschen Reich ganz unverzüglich erzielt, so daß eine Reihe Ortschaften, darunter die Stadt Lengenbach, und die ersten Bergwerke um Lengenbach eigentlich nur noch aus Ruinen bestehen. Dennoch werden auch hier die Bergbauschäfte bedeutend längere Zeit unverzüglich, weil Bergwerksanlagen und Wohnungen von Grund auf wiederhergestellt werden müssen. Am östlichen Teil des Reichslandes waren die beschädigten Bergwerksanlagen zum größten Teil wieder im Ausland begutachtet, während die Schäden aus Kriegsnotwendigkeiten heraus geprägt waren. Das westliche Gebiet hat bei der Rückkehr des Stellungskrieges durch das neuwählte Röm. und Deutschen Reich ganz unverzüglich erzielt, so daß eine Reihe Ortschaften, darunter die Stadt Lengenbach, und die ersten Bergwerke um Lengenbach eigentlich nur noch aus Ruinen bestehen. Dennoch werden auch hier die Bergbauschäfte bedeutend längere Zeit unverzüglich, weil Bergwerksanlagen und Wohnungen von Grund auf wiederhergestellt werden müssen. Am östlichen Teil des Reichslandes waren die beschädigten Bergwerksanlagen zum größten Teil wieder im Ausland begutachtet, während die Schäden aus Kriegsnotwendigkeiten heraus geprägt waren. Das westliche Gebiet hat bei der Rückkehr des Stellungskrieges durch das neuwählte Röm. und Deutschen Reich ganz unverzüglich erzielt, so daß eine Reihe Ortschaften, darunter die Stadt Lengenbach, und die ersten Bergwerke um Lengenbach eigentlich nur noch aus Ruinen bestehen. Dennoch werden auch hier die Bergbauschäfte bedeutend längere Zeit unverzüglich, weil Bergwerksanlagen und Wohnungen von Grund auf wiederhergestellt werden müssen. Am östlichen Teil des Reichslandes waren die beschädigten Bergwerksanlagen zum größten Teil wieder im Ausland begutachtet, während die Schäden aus Kriegsnotwendigkeiten heraus geprägt waren. Das westliche Gebiet hat bei der Rückkehr des Stellungskrieges durch das neuwählte Röm. und Deutschen Reich ganz unverzüglich erzielt, so daß eine Reihe Ortschaften, darunter die Stadt Lengenbach, und die ersten Bergwerke um Lengenbach eigentlich nur noch aus Ruinen bestehen. Dennoch werden auch hier die Bergbauschäfte bedeutend längere Zeit unverzüglich, weil Bergwerksanlagen und Wohnungen von Grund auf wiederhergestellt werden müssen. Am östlichen Teil des Reichslandes waren die beschädigten Bergwerksanlagen zum größten Teil wieder im Ausland begutachtet, während die Schäden aus Kriegsnotwendigkeiten heraus geprägt waren. Das westliche Gebiet hat bei der Rückkehr des Stellungskrieges durch das neuwählte Röm. und Deutschen Reich ganz unverzüglich erzielt, so daß eine Reihe Ortschaften, darunter die Stadt Lengenbach, und die ersten Bergwerke um Lengenbach eigentlich nur noch aus Ruinen bestehen. Dennoch werden auch hier die Bergbauschäfte bedeutend längere Zeit unverzüglich, weil Bergwerksanlagen und Wohnungen von Grund auf wiederhergestellt werden müssen. Am östlichen Teil des Reichslandes waren die beschädigten Bergwerksanlagen zum größten Teil wieder im Ausland begutachtet, während die Schäden aus Kriegsnotwendigkeiten heraus geprägt waren. Das westliche Gebiet hat bei der Rückkehr des Stellungskrieges durch das neuwählte Röm. und Deutschen Reich ganz unverzüglich erzielt, so daß eine Reihe Ortschaften, darunter die Stadt Lengenbach, und die ersten Bergwerke um Lengenbach eigentlich nur noch aus Ruinen bestehen. Dennoch werden auch hier die Bergbauschäfte bedeutend längere Zeit unverzüglich, weil Bergwerksanlagen und Wohnungen von Grund auf wiederhergestellt werden müssen. Am östlichen Teil des Reichslandes waren die beschädigten Bergwerksanlagen zum größten Teil wieder im Ausland begutachtet, während die Schäden aus Kriegsnotwendigkeiten heraus geprägt waren. Das westliche Gebiet hat bei der Rückkehr des Stellungskrieges durch das neuwählte Röm. und Deutschen Reich ganz unverzüglich erzielt, so daß eine Reihe Ortschaften, darunter die Stadt Lengenbach, und die ersten Bergwerke um Lengenbach eigentlich nur noch aus Ruinen bestehen. Dennoch werden auch hier die Bergbauschäfte bedeutend längere Zeit unverzüglich, weil Bergwerksanlagen und Wohnungen von Grund auf wiederhergestellt werden müssen. Am östlichen Teil des Reichslandes waren die beschädigten Bergwerksanlagen zum größten Teil wieder im Ausland begutachtet, während die Schäden aus Kriegsnotwendigkeiten heraus geprägt waren. Das westliche Gebiet hat bei der Rückkehr des Stellungskrieges durch das neuwählte Röm. und Deutschen Reich ganz unverzüglich erzielt, so daß eine Reihe Ortschaften, darunter die Stadt Lengenbach, und die ersten Bergwerke um Lengenbach eigentlich nur noch aus Ruinen bestehen. Dennoch werden auch hier die Bergbauschäfte bedeutend längere Zeit unverzüglich, weil Bergwerksanlagen und Wohnungen von Grund auf wiederhergestellt werden müssen. Am östlichen Teil des Reichslandes waren die beschädigten Bergwerksanlagen zum größten Teil wieder im Ausland begutachtet, während die Schäden aus Kriegsnotwendigkeiten heraus geprägt waren. Das westliche Gebiet hat bei der Rückkehr des Stellungskrieges durch das neuwählte Röm. und Deutschen Reich ganz unverzüglich erzielt, so daß eine Reihe Ortschaften, darunter die Stadt Lengenbach, und die ersten Bergwerke um Lengenbach eigentlich nur noch aus Ruinen bestehen. Dennoch werden auch hier die Bergbauschäfte bedeutend längere Zeit unverzüglich, weil Bergwerksanlagen und Wohnungen von Grund auf wiederhergestellt werden müssen. Am östlichen Teil des Reichslandes waren die beschädigten Bergwerksanlagen zum größten Teil wieder im Ausland begutachtet, während die Schäden aus Kriegsnotwendigkeiten heraus geprägt waren. Das westliche Gebiet hat bei der Rückkehr des Stellungskrieges durch das neuwählte Röm. und Deutschen Reich ganz unverzüglich erzielt, so daß eine Reihe Ortschaften, darunter die Stadt Lengenbach, und die ersten Bergwerke um Lengenbach eigentlich nur noch aus Ruinen bestehen. Dennoch werden auch hier die Bergbauschäfte bedeutend längere Zeit unverzüglich, weil Bergwerksanlagen und Wohnungen von Grund auf wiederhergestellt werden müssen. Am östlichen Teil des Reichslandes waren die beschädigten Bergwerksanlagen zum größten Teil wieder im Ausland begutachtet, während die Schäden aus Kriegsnotwendigkeiten heraus geprägt waren. Das westliche Gebiet hat bei der Rückkehr des Stellungskrieges durch das neuwählte Röm. und Deutschen Reich ganz unverzüglich erzielt, so daß eine Reihe Ortschaften, darunter die Stadt Lengenbach, und die ersten Bergwerke um Lengenbach eigentlich nur noch aus Ruinen bestehen. Dennoch werden auch hier die Bergbauschäfte bedeutend längere Zeit unverzüglich, weil Bergwerksanlagen und Wohnungen von Grund auf wiederhergestellt werden müssen. Am östlichen Teil des Reichslandes waren die beschädigten Bergwerksanlagen zum größten Teil wieder im Ausland begutachtet, während die Schäden aus Kriegsnotwendigkeiten heraus geprägt waren. Das westliche Gebiet hat bei der Rückkehr des Stellungskrieges durch das neuwählte Röm. und Deutschen Reich ganz unverzüglich erzielt, so daß eine Reihe Ortschaften, darunter die Stadt Lengenbach, und die ersten Bergwerke um Lengenbach eigentlich nur noch aus Ruinen bestehen. Dennoch werden auch hier die Bergbauschäfte bedeutend längere Zeit unverzüglich, weil Bergwerksanlagen und Wohnungen von Grund auf wiederhergestellt werden müssen. Am östlichen Teil des Reichslandes waren die beschädigten Bergwerksanlagen zum größten Teil wieder im Ausland begutachtet, während die Schäden aus Kriegsnotwendigkeiten heraus geprägt waren. Das westliche Gebiet hat bei der Rückkehr des Stellungskrieges durch das neuwählte Röm. und Deutschen Reich ganz unverzüglich erzielt, so daß eine Reihe Ortschaften, darunter die Stadt Lengenbach, und die ersten Bergwerke um Lengenbach eigentlich nur noch aus Ruinen bestehen. Dennoch werden auch hier die Bergbauschäfte bedeutend längere Zeit unverzüglich, weil Bergwerksanlagen und Wohnungen von Grund auf wiederhergestellt werden müssen. Am östlichen Teil des Reichslandes waren die beschädigten Bergwerksanlagen zum größten Teil wieder im Ausland begutachtet, während die Schäden aus Kriegsnotwendigkeiten heraus geprägt waren. Das westliche Gebiet hat bei der Rückkehr des Stellungskrieges durch das neuwählte Röm. und Deutschen Reich ganz unverzüglich erzielt, so daß eine Reihe Ortschaften, darunter die Stadt Lengenbach, und die ersten Bergwerke um Lengenbach eigentlich nur noch aus Ruinen bestehen. Dennoch werden auch hier die Bergbauschäfte bedeutend längere Zeit unverzüglich, weil Bergwerksanlagen und Wohnungen von Grund auf wiederhergestellt werden müssen. Am östlichen Teil des Reichslandes waren die beschädigten Bergwerksanlagen zum größten Teil wieder im Ausland begutachtet, während die Schäden aus Kriegsnotwendigkeiten heraus geprägt waren. Das westliche Gebiet hat bei der Rückkehr des Stellungskrieges durch das neuwählte Röm. und Deutschen Reich ganz unverzüglich erzielt, so daß eine Reihe Ortschaften, darunter die Stadt Lengenbach, und die ersten Bergwerke um Lengenbach eigentlich nur noch aus Ruinen bestehen. Dennoch werden auch hier die Bergbauschäfte bedeutend längere Zeit unverzüglich, weil Bergwerksanlagen und Wohnungen von Grund auf wiederhergestellt werden müssen. Am östlichen Teil des Reichslandes waren die beschädigten Bergwerksanlagen zum größten Teil wieder im Ausland begutachtet, während die Schäden aus Kriegsnotwendigkeiten heraus geprägt waren. Das westliche Gebiet hat bei der Rückkehr des Stellungskrieges durch das neuwählte Röm. und Deutschen Reich ganz unverzüglich erzielt, so daß eine Reihe Ortschaften, darunter die Stadt Lengenbach, und die ersten Bergwerke um Lengenbach eigentlich nur noch aus Ruinen bestehen. Dennoch werden auch hier die Bergbauschäfte bedeutend längere Zeit unverzüglich, weil Bergwerksanlagen und Wohnungen von Grund auf wiederhergestellt werden müssen. Am östlichen Teil des Reichslandes waren die beschädigten Bergwerksanlagen zum größten Teil wieder im Ausland begutachtet, während die Schäden aus Kriegsnotwendigkeiten heraus geprägt waren. Das westliche Gebiet hat bei der Rückkehr des Stellungskrieges durch das neuwählte Röm. und Deutschen Reich ganz unverzüglich erzielt, so daß eine Reihe Ortschaften, darunter die Stadt Lengenbach, und die ersten Bergwerke um Lengenbach eigentlich nur noch aus Ruinen bestehen. Dennoch werden auch hier die Bergbauschäfte bedeutend längere Zeit unverzüglich, weil Bergwerksanlagen und Wohnungen von Grund auf wiederhergestellt werden müssen. Am östlichen Teil des Reichslandes waren die beschädigten Bergwerksanlagen zum größten Teil wieder im Ausland begutachtet, während die Schäden aus Kriegsnotwendigkeiten heraus geprägt waren. Das westliche Gebiet hat bei der Rückkehr des Stellungskrieges durch das neuwählte Röm. und Deutschen Reich ganz unverzüglich erzielt, so daß eine Reihe Ortschaften, darunter die Stadt Lengenbach, und die ersten Bergwerke um Lengenbach eigentlich nur noch aus Ruinen bestehen. Dennoch werden auch hier die Bergbauschäfte bedeutend längere Zeit unverzüglich, weil Bergwerksanlagen und Wohnungen von Grund auf wiederhergestellt werden müssen. Am östlichen Teil des Reichslandes waren die beschädigten Bergwerksanlagen zum größten Teil wieder im Ausland begutachtet, während die Schäden aus Kriegsnotwendigkeiten heraus geprägt waren. Das westliche Gebiet hat bei der Rückkehr des Stellungskrieges durch das neuwählte Röm. und Deutschen Reich ganz unverzüglich erzielt, so daß eine Reihe Ortschaften, darunter die Stadt Lengenbach, und die ersten Bergwerke um Lengenbach eigentlich nur noch aus Ruinen bestehen. Dennoch werden auch hier die Bergbauschäfte bedeutend längere Zeit unverzüglich, weil Bergwerksanlagen und Wohnungen von Grund auf wiederhergestellt werden müssen. Am östlichen Teil des Reichslandes waren die beschädigten Bergwerksanlagen zum größten Teil wieder im Ausland begutachtet, während die Schäden aus Kriegsnotwendigkeiten heraus geprägt waren. Das westliche Gebiet hat bei der Rückkehr des Stellungskrieges durch das neuwählte Röm. und Deutschen Reich ganz unverzüglich erzielt, so daß eine Reihe Ortschaften, darunter die Stadt Lengenbach, und die ersten Bergwerke um Lengenbach eigentlich nur noch aus Ruinen bestehen. Dennoch werden auch hier die Bergbauschäfte bedeutend längere Zeit unverzüglich, weil Bergwerksanlagen und Wohnungen von Grund auf wiederhergestellt werden müssen. Am östlichen Teil des Reichslandes waren die beschädigten Bergwerksanlagen zum größten Teil wieder im Ausland begutachtet, während die Schäden aus Kriegsnotwendigkeiten heraus geprägt waren. Das westliche Gebiet hat bei der Rückkehr des Stellungskrieges durch das neuwählte Röm. und Deutschen Reich ganz unverzüglich erzielt, so daß eine Reihe Ortschaften, darunter die Stadt Lengenbach, und die ersten Bergwerke um Lengenbach eigentlich nur noch aus Ruinen bestehen. Dennoch werden auch hier die Bergbauschäfte bedeutend längere Zeit unverzüglich, weil Bergwerksanlagen und Wohnungen von Grund auf wiederhergestellt werden müssen. Am östlichen Teil des Reichslandes waren die beschädigten Bergwerksanlagen zum größten Teil wieder im Ausland begutachtet, während die Schäden aus Kriegsnotwendigkeiten heraus geprägt waren. Das westliche Gebiet hat bei der Rückkehr des Stellungskrieges durch das neuwählte Röm. und Deutschen Reich ganz unverzüglich erzielt, so daß eine Reihe Ortschaften, darunter die Stadt Lengenbach, und die ersten Bergwerke um Lengenbach eigentlich nur noch aus Ruinen bestehen. Dennoch werden auch hier die Bergbauschäfte bedeutend längere Zeit unverzüglich, weil Bergwerksanlagen und Wohnungen von Grund auf wiederhergestellt werden müssen. Am östlichen Teil des Reichslandes waren die beschädigten Bergwerksanlagen zum größten Teil wieder im Ausland begutachtet, während die Schäden aus Kriegsnotwendigkeiten heraus geprägt waren. Das westliche Gebiet hat bei der Rückkehr des Stellungskrieges durch das neuwählte Röm. und Deutschen Reich ganz unverzüglich erzielt, so daß eine Reihe Ortschaften, darunter die Stadt Lengenbach, und die ersten Bergwerke um Lengenbach eigentlich nur noch aus Ruinen bestehen. Dennoch werden auch hier die Bergbauschäfte bedeutend längere Zeit unverzüglich, weil Bergwerksanlagen und Wohnungen von Grund auf wiederhergestellt werden müssen. Am östlichen Teil des Reichslandes waren die beschädigten Bergwerksanlagen zum größten Teil wieder im Ausland begutachtet, während die Schäden aus Kriegsnotwendigkeiten heraus geprägt waren. Das westliche Gebiet hat bei der Rückkehr des Stellungskrieges durch das neuwählte Röm. und Deutschen Reich ganz unverzüglich erzielt, so daß eine Reihe Ortschaften, darunter die Stadt Lengenbach, und die ersten Bergwerke um Lengenbach eigentlich nur noch aus Ruinen bestehen. Dennoch werden auch

Das Fräulein aus Västervik

Roman von Ulrik Nylund (Hansy Witting)
Aus dem Schwedischen übertragen von G. v. Drack
Urheberrecht für die Übersetzung und das Original bei den Verlagen
Geschenk vom Ausland: Copyright 1919 bzw. 1920 by Breitkopf & Co.
U. n. H. Leipzig

Rodrigo verlor

„Sieht du, ich sehe mir gern zuwenden, daß man es eigentlich der Polizei meidn müßte, aber ich konnte mich nicht dazu entziehen.“ „Wirkt du es tun, Magnus?“

„Nun, ich werde es mir noch ein bißchen überlegen. Dann werden wir ja sehen. Aber sage mir nur eins.“

Das blonde, überwache Gesicht seiner Mutter zog wieder seine gewöhnliche grüne Farbe an.

„Was denn?“ fragte sie ein wenig unruhig.

„Wie ich etwas tun, möchte ich gerne wissen, ob du irgend etwas Besonderes über die Angelegenheit denkt oder glaubst. Bedenke, daß du mir gegenüber vollständig offen sprechen darfst, was es auch sei.“

Seine blauen Augen aufmerksam an ihrer Mutter, die ungemein erregt schien.

„Wenn du irgendendetwas noch so schwachen Argwohn hast, so sprich ihr bitte mit Mama. Es besteht ja unter uns.“

„Nein, einen Verdacht habe ich nicht. Aber es ist alles so kuschelig!“ erwiderte sie fröhlichste.

Magnus verließ das Wohnzimmer, wo seine Mutter weinend zurückblieb, und ging nach unten. Er wollte nachsehen, ob Gräfinen Büro da wäre. Die Kontoristin saß gegen jetzt in einer halben Stunde, aber es konnte ja doch sein, daß sie schon unten war, denn sie sollte die allgemeine Erregung gewiß in hohem Grade.

Marianne war noch nicht da, aber es mochte nicht lange bis sie erschien. Sie war eben ausgewesen, um zu telefonieren.

Magnus stand mittler im Kontor, als sie hereinkam.

„Guten Morgen, Gräfinen Büro“, kontierte er und nickte geruhsam. Das war sie ihm gewohnt, denn er pflegte sie immer ungemein höflich zu begrüßen, aber Marianne batte eben genau dasselbe wie er und schrie deshalb nicht auf seinen kurzen Gruss. Er legte mit einer gewissen Boshaftigkeit los:

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben hinaufkamst.“

„Ich habe mich wohl um dich gekümmert.“

„Du bist höchstens eine Sekunde gewesen, als du oben h

Züge
Damen-Kostüme
intel
Reitung auf kein
Sprechst. 11-12-13-4.
Von der Reise zurück
Sprechst. 8-9 vorm., 9-10 nachm., außer an Sonn-
und Feiertagen.
Niederpörlitz,
den 7. 10. 19.

Dr. Nolte.

Familien-Anzeigen

Emmy Felix
Eduard Anders
Jeweller u. Goldschmied
gründet als Verlehrte.
Pillnitzer Str. 64 8. Okt. 1919 Grünstraße 18.

Stadt Karten.

Gertrud Ehrlich
Otto Wetzel
gründen als Verlehrte.

Dresden-A. 27. Oktober 1919 Bannewitz.
Chemnitzer Str. 84.

Gerhard Thuss

Johanna Thuss geb. Zeech
Vermählte.

Dresden, Großeckauer Str. 32, 1. d. 4. Okt. 1919.

Walter Schulz

Schmiede.
Im Hause Schmiede
Margarete Schulz geb. Straße
und Kinder.

Wittenberg 19. 8.
Die Hochzeit findet Dienstag, 7. Oktober,
zwischen 14.30 Uhr von der Halle des Leipziger
Festivals aus statt.

Wer sie gekannt, weiß, was wir seckern!
Alles leben Berndt und Petzolden
Herrn, die treulich Ritter sind, das nette
Kinder, die treulich Kinder sind, das nette
Gäste, die treulich Gäste sind.

Johanna Katharina Lindner
geb. Dohmefel

am Sonnabend den 4. Oktober 1919 nach
langem, schweren Leben verstorben ist.

Den lieben Weg

Heinrich Dubner.

Ludwig-Dietrich-Strasse 47, 2.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch den

5. Oktober zwischen 8 Uhr im Gymnasium zu

Leipzig statt.

Zwischen 10.30 und 11.30 Uhr.

Bekanntmachung.

Alles berührt Tauf für die kleinen Eltern
und liebevolle Teilnahme beim
Geburtstag unserer lieben Kinder Walter, Schwester
und Großmutter.

Emilie von Fleischer

gen. Schuhmacher.

Besuchter Dorf Herrn Walter Mitter für
die fröhlichen Worte am Tage.

Herrn Walter, Tochter,

nebst Gütern, Einkauf und Schweizer.

Begleite, 9. u. Februar, Dorfstr. 11.

Die innenreichen Hinterbliebenen.

Statt Karten!

Für die vielen herzlichen Besucher
beim Geburtstag unseres lieben Kindes
des Herren.

Jacob Koj

So wie der Bergischen Blumenkunst lag
wie allen lieben Berndt und Petzolden
Besuchten und der werten Auskunft nahmen
bergliebene Dank. Schönsten Dank Herrn
Vater Götsch für seine treulichen Worte.

Dresden, Brühlsche Str.

Die innenreichen Hinterbliebenen.

Berücksichtigt vom Sohn unter Regen.

Seine Güte Frau.

Johanna Klara Schulze

lügen mit alter lieben Berndt und Petzolden
so wie die lieben Berndt und Petzolden
Besuchten und der werten Auskunft nahmen
bergliebene Dank. Schönsten Dank Herrn
Vater Götsch für die wertvollen Worte am Tage.

Um diesen Schmuck im Rahmen aller

Gesellschaften

Gruß aus dem Hause.

Opernhaus,
Dienstag, 7. Oktober:
Blaueule (1).

Wittstock, 8. Oktober:
Selma (14).

Schauspielhaus,
Dienstag, 7. Oktober:
Selma (14).

Wittstock, 8. Oktober:
Das Konzert (1).

Albert-Theater,
Dienstag, 7. Oktober:
Das kleine Leben
Selma (14). Ende 14.10.

Wittstock, 8. Oktober:
Das kleine Leben (14).

Residenz-Theater,
Dienstag, 7. Oktober:
Wallmeister,
jetzt 14. Ende 14.10.

Wittstock, 8. Oktober:
Wallmeister (14).

Central-Theater,
Wittstock
Eine Vollmacht
Endtag 7. Ende 14.10. 11.10.

Flora-Theater,
Wittstock 7.10. 11.10.
Zapfenstreich.

Kabarett
Hirsch am Rauchhaus

Großer Kabarett
Schafftner, 19.

Ausflug???

Gothais Pappris

Ziel angesehen u. zugänglich
Vorzugl. Verpflegung!

Café „Edelstein“

Gesamtblick 1.10.10
Schweinehufen

Wittstock, 15.10.10
jetzt 14.10.10.

Wittstock, 15.10.10
jetzt 14.10.10.

Westend Chemnitzer
Straße 107.

Heute Dienstag 10.10.

Ball-Fest

Solano d. Foxrott und Maxixa.

Weißer Adler.

Herrnstrasse 107.

Heute Dienstag 10.10.

Der Gesellschaftsball

wir bereit befinden!

Dienstag 6.10.: W. G. G.

Wittstock Straßen-
bahn-Zonderwagen.

Vereine engagiert von
Hilfsg. Müller-Jäger
Wittstock, 10.10.10.

Schrammel-Trio

Fritz Dinger, Bartholomäus 1.10.

und Rosalie

M. Bartholomäus, Wittstock 14.

für Vereine frei. 10.10.10.

Miet-Pianos

1. Engelsbau, Eckestraße 11.10.

Erste Bezugssquelle

für

Pianinos

Fügel, Harmoniums

Stolzenberg

Joh.-Georgen-Allee 10

Fabrikate von

Weltluft 10.10.

Günstige Zahlungs-
bedingungen!

Wittstock 10.10.10.

Wittstock 10.10.10.